

Erst einmal Ja zu neuem Feuerwehrfahrzeug

Die Obertrubacher **GEMEINDERÄTE** stimmten außerdem der Vergrößerung einer ortsansässigen Firma zu.

OBERTRUBACH – Im Mittelpunkt der letzten Obertrubacher Gemeinderatsitzung stand der Antrag der Räte Benjamin Dresel und Benjamin Kirsch, beide „Aktive Bürgerliste Geschwand“, und Adolf Zellmann (CSU) zur Anschaffung eines neuen Fahrzeugs für die Feuerwehr Geschwand. Vor allem das Alter von inzwischen 23 Jahren des Tragkraftspritzenfahrzeugs (TSF) mache eine solche Neuanschaffung notwendig, erklärten sie. Hinzu komme der Umstand, dass die Feuerwehr Geschwand als sogenannte Atemschutzwehr bisher über kein wasserführendes Fahrzeug verfüge, so die Antragsteller.

Geeignet, so führten sie aus, sei aus Sicht der Feuerwehrverantwortlichen vor Ort ein wasserführendes Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF-W) oder auch ein Mittleres Löschfahrzeug (MLF), wofür mit Kosten in Höhe von rund 200 000 Euro gerechnet werden müsste.

Bürgermeister Markus Grüner (CSU) erläuterte, dass der Kauf neuer Fahrzeuge für die Wehren in Geschwand und Wolfsberg in den nächsten Jahren zwar nötig sei, man jedoch zunächst einen Grundsatzbeschluss fassen wolle – und im Folgenden gemeinsam mit den Wehren und der Kreisbrandinspektion die konkreten Bedarfe und Notwendigkeiten zu prüfen.

Mit Wasser kostet mehr

Mehrere Gemeinderatsmitglieder, darunter Stefan Lang (CSU) und Thomas Laitsch (DGH), unterstützten den Wunsch der Geschwander Wehr nach einem neuen Fahrzeug und rieten, bei der Prüfung auch die Potentiale der benachbarten Feuerwehren angemessen zu berücksichtigen.

Selbstverständlich müsse die Anschaffung immer auch an den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde gemessen werden, zumal – wie Erich Fiedler (BU) sich erkundig-

te – der preisliche Unterschied zwischen einem TSF ohne Wasser und einem TSF-W beträchtlich sei. Einstimmig wurde beschlossen, grundsätzlich die Notwendigkeit der Beschaffung eines neuen Fahrzeugs für die Feuerwehr in Geschwand anzuerkennen.

Die Auswahl des Fahrzeugtyps soll im Gemeinderat nach Rücksprache mit den Verantwortlichen der Wehr und der Kreisbrandinspektion erfolgen.

Wiegärtner expandiert

Im weiteren Verlauf der Sitzung befasste sich der Gemeinderat mit der Änderung des Flächennutzungsplans und der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Gewerbegebiet Bärnfels-Süd“ und fasste einstimmig den Feststellungs- und Satzungsbeschluss dazu. Die ortsansässige Firma „Fliesen Wiegärtner“ plant im Süden der Ortschaft Bärnfels in unmittelbarer Nähe des Friedhofes die Errichtung eines neuen Betriebshofs, wofür nun planungsrechtlich die letzten Voraussetzungen geschaffen wurden. Der entsprechende Durchführungsvertrag zwischen der Gemeinde und der Firma Wiegärtner wurde ebenfalls vom Gemeinderat bestätigt.

Bürgermeister Grüner zeigte sich erfreut, dass das seit rund 40 Jahren in Bärnfels bestehende Familienunternehmen mit über 20 Arbeitsplätzen in der Gemeinde bleiben und am neuen Standort auch weiter expandieren könne.

Gegen Bebauungspläne von Nachbargemeinden gab es keine Einwände, ihnen wurde allesamt zugestimmt. Im Vorfeld der Sitzung hatte Bürgermeister Grüner die Räte gebeten, fortan FFP-2 Masken während der Sitzung zu tragen. Die Masken mussten nun auch während der Wortmeldungen aufbehalten werden.

THOMAS WEICHERT